

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

18

Wien, am 25. Jänner 1937.

## Die 25jährige Bestandsfeier des Gaswerkes Leopoldau.

Das 25jährige Bestehen des Gaswerkes Leopoldau wurde Sonntag von der Stadt Wien festlich begangen. An der Feier, die im Werk stattfand, nahmen unter anderem teil Bürgermeister Richard Schmitz, Magistratsdirektor Dr. Hiessmanner, die Obersenatsräte David, Dr. Fenzl, Dr. Hornek und Präsidialvorstand Jiresch, Stadtbaudirektor Dr. Ing. Musil, Generaldirektor Ing. Menzel, der stellvertretende Leiter des städtischen Finanzamtes Senatsrat Dr. Leppa, der Rektor der Technischen Hochschule Prof. Böck mit Dekan Prof. Müller, die Räte der Stadt Wien, Direktor Ing. Beron von den städtischen Elektrizitätswerken, die Strassenbahndirektoren Ing. Werner und Ing. Winter, Branddirektor Ing. König mit Oberbrandrat Ing. Stanzig, Stadthauptmann Hofrat Dr. Petrin, Bezirkshauptmann Obermagistratsrat Skalicki, Bezirksvorsteher Hanisch, der Bezirksführer der V.F. Meissner sowie die Beamten- und Arbeiterschaft der städtischen Gaswerke unter Führung des Direktors Ing. Güntner.

Die Feier wurde mit einer hl. Messe eingeleitet, die Prälat Fried unter Assistenz des Pfarrers Kepplinger von Leopoldau las. Während der hl. Messe brachte der Gesangverein der Gaswerke die Deutsche Messe von Schubert zum Vortrag. Nach dem Evangelium hielt Prälat Fried vom Altar eine die Bedeutung des Werkes für das Gemeinwohl würdigende Ansprache.

Nach der Messe begrüßte im Namen des Werkes Direktor Ing. Güntner den Bürgermeister und die Festgäste und schilderte in seiner Festrede das Entstehen und die Entwicklung des Gaswerkes Leopoldau, dessen Schöpfer Generaldirektor Ing. Menzel ist, der sich um die Gasversorgung Wiens grosse Verdienste erworben hat.

Bürgermeister Richard Schmitz, der trotz einer Unpässlichkeit erschienen war, dankte den Beamten und Arbeitern für ihre vorbildliche Zusammenarbeit im Dienste der Stadt Wien und damit der Bevölkerung. Zu Generaldirektor Menzel gewandt, führte der Bürgermeister aus: "Generaldirektor Menzel feiert ein zweifaches Jubiläum. Er war als aktiver Beamter vierzig Jahre lang mit dem Gaswerk Simmering verbunden und heute feiern wir mit ihm den 25jährigen Bestand des von ihm geschaffenen Werkes Leopoldau. Sein Wirken hat Gott mit Erfolg gesegnet. Er hat uns durch sein Wirken ein Beispiel gegeben, wie man den christlichen Grundsatz der Arbeit für das Gemeinwohl in die Tat umsetzt. Generaldirektor Menzel hat während seiner Dienstzeit immer den Mut zur Sachlichkeit bewiesen und damit der städtischen Gaswirtschaft unvergessliche Dienste geleistet. Er hat diesen Mut vor Dr. Lueger gehabt, der dafür grosses Verständnis bewies, und auch in den schweren Februartagen des Jahres 1934, damals allerdings fand er bei dem höchstverantwortlichen Funktionär des Rathauses nicht den gleichen Geist vor. Dieser Mut zur Sachlichkeit muss alle erfüllen, denn in entscheidenden Augenblicken muss der verantwortliche politische Führer sich auf die sachliche Beratung durch die Beamtenschaft verlassen können. Immer aber muss die Bevölkerung Wiens wissen, dass die Verwaltung unserer Stadt von Sachlichkeit geleitet ist. Hätte nur immer die Parteipolitik geschwiegen, wo es um das Leben, das Wohl und die Gesundheit des Volkes ging. Künftig aber soll es so bleiben. (Stürmischer Beifall) Dieser Dienst am Gemeinwohl verbindet uns alle untereinander für unsere geliebte Stadt Wien und für unser Vaterland Oesterreich.

Wenn Generaldirektor Menzel nun nach so langer Dienstzeit von uns geschieden ist, aus unseren Herzen ist er nicht geschieden. (Lebhafter Beifall) Als ein sichtbares Zeichen der Hochachtung und Anerkennung, die

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am.....

nicht nur die Stadt Wien, sondern auch unser Vaterland Oesterreich einem treuen Diener am Gemeinwohl zuteil werden lässt, überreiche ich Ihnen, hochverehrter Herr Generaldirektor, das Ihnen vom Herrn Bundespräsidenten verliehene Kompturkreuz mit dem Stern des österreichischen Verdienstordens. (Stürmischer Beifall)

Generaldirektor Menzel dankte bewegt für die Ehrung, die nicht nur seiner Person, sondern auch der volkswirtschaftlichen Bedeutung der von ihm geleiteten Unternehmungen gelte. Er hob hervor, dass er während seiner ganzen Dienstzeit das uneingeschränkte Vertrauen der Stadtverwaltung besessen habe, das in ihm die Verantwortungsfreude ständig lebendig hielt. Als eine besonders glückliche Fügung empfinde er es, dass es ihm vergönnt gewesen sei, seine letzten Dienstjahre unter einem Stadtoberhaupt zu erleben, der im Geiste des Bürgermeisters Dr. Lueger die Geschicke Wiens leite. (Herzlicher Beifall)

Rektor Prof. Böck übermittelte hierauf die Glückwünsche der Technischen Hochschule Wiens wie der gesamten Technikerschaft, namens der Bolegschaft versicherte der Arbeiter Tomann den Bürgermeister der treuesten Gefolgschaft der Werksarbeiter und Angestellten.

Mit der Bundeshymne und dem Liede der Jugend wurde die erhebende Feier geschlossen.

-----

## Obersenatsrat Ing. Friedl im Ruhestand.

Kürzlich trat nach Erreichung der vollen Dienstzeit Senatsrat Ing. Alexander Friedl des Wiener Stadtbauamtes in den Ruhestand, aus welchem Anlass ihm der Titel "Obersenatsrat" verliehen wurde. Auch in Kreisen seiner Kollegenschaft und des Wiener Baugewerbes erfreute sich Obersenatsrat Ing. Friedl wegen seiner ausgezeichneten Erfahrung auf allen Gebieten des Hochbaues und seines konzilianteren, bescheidenen Wesens hoher Wertschätzung. Obersenatsrat Ing. Friedl wurde vor einigen Jahren auch durch die Verleihung des Offizierskreuzes des österreichischen Verdienstordens ausgezeichnet.

-----